

KONTAKT



Mitgliederinformation des KAB Diözesanverbandes Eichstätt e.V.
Ausgabe 2/2020

Wer hätte das vor Kurzem schon gedacht, dass ein winziger Virus fast die gesamte Welt zum Anhalten zwingt? Fast täglich lernen wir Neues von zu der Pandemie, den Strategien seiner Bekämpfung sowie den Auswirkungen auf unser Leben, unsere Arbeit und die Wirtschaft. Zuerst dachte man, es ist ein chinesisches Problem, dann lernten wir, dass es global kaum aufzuhalten ist und wir auch betroffen sind. Dann wurde signalisiert, wir müssen zu Hause bleiben, um die Übertragung entscheidend einzudämmen, jetzt also Ende April 2020 wird klar, dass ein Zurück in eine Normalität noch lange dauern dürfte.

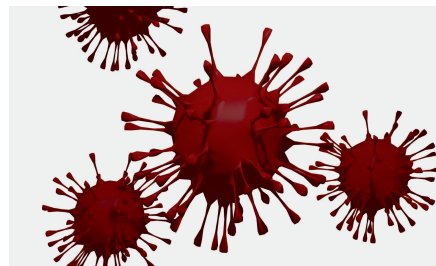
Auch die Verbandsarbeit in der KAB ist betroffen und es ist zu befürchten, dass es nicht mehr ausreichen wird, Termine vom ersten ins zweite Halbjahr 2020 zu verschieben. Der Diözesanvorstand vernetzt sich laufend, um sich den permanent verändernden Anforderungen anzupassen. So wurden viele Entscheidungen getroffen, um weder Mitarbeiter, Teilnehmer, noch Verantwortliche in Gefahr zu bringen.

Erreichbarkeit im KAB Sekretariat

Zum Schutz unserer Mitarbeiter*innen haben wir die Bürozeiten eingeschränkt und direkte Kontakte möglichst verhindert. Sie

KAB Arbeit in Corona-Zeiten

Krise als Chance für neue Formate nutzen



erreichen uns persönlich im KAB-Sekretariat vorläufig bis Ende Mai 2020 immer Montag bis Donnerstag von 9-12 Uhr. Bitte bevorzugen Sie die Möglichkeiten telefonisch und per Mail. Vieles ist heute digital möglich.

KAB Rechtsschutz-Referent Josef Glatt-Eipert steht neben Präsenztagen Ingolstadt hauptsächlich via home-office zur Verfügung. KAB Diözesansekretär K. Schmidt ist telefonisch ebenfalls per Mail und Telefon erreichbar.

Keine Präsenztreffen bis Juli

Sämtliche Ausflüge, Fahrten, Besinnungstage, Kreuzwege, Wallfahrten, Konferenzen, Sitzungen, und Meetings auf Diözesanebene sowie vom Bildungswerk wurden durch Beschluss der entsprechenden Vorstände bis Ende Juli abgesagt. Ob eine weitere Verlegung der Absagen nach hinten nötig sein wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, ist aber durchaus denkbar. Gerade, da bei

vielen Veranstaltungen mit Menschen der Risikogruppe zu rechnen ist. Hier erwarten wir besondere Schutzmaßnahmen, die über das allgemeine Abstandsgebot hinausgehen werden. Daher raten wir auch den Verantwortlichen in den Orts- und Kreisverbänden ihre geplanten Veranstaltungen abzusagen, und so damit die potentiellen Teilnehmer zu schützen.

Was kann man anstelle tun?

Alte Kommunikationsformen erhalten durch die Corona-Krise ihre Wiederbelebung. Telefonieren mit Mitgliedern ist oft ganz einfach möglich. Wenn man sich mit zwei oder mehreren gleichzeitig telefonisch absprechen möchte, kann man ziemlich einfach von jedem Apparat aus, eine Telefonkonferenz einrichten. Wir helfen ihnen gerne weiter. Neben Handzetteln, Aushängen und Einzelgesprächen mit entsprechendem Abstand ist --> S.3

Liebe KONTAKT Leser*innen,

ab sofort finden sie unseren diözesanweit gültigen KONTAKT nicht mehr als extra Beilage, sondern im leicht veränderten Design und angepasster Größe zusammen mit dem IMPULS Magazin der KAB Deutschland. Dadurch erhalten alle Mitglieder die zentralen, aber auch regionalen KAB Informationen in einem Heft. Die Maßnahme wurde bereits 2019 vom KAB Diözesanvorstand beschlossen und konnte nun ab dieser Ausgabe realisiert werden. Um den notwendigen Vorlauf für Druck und Versand einzuhalten verschiebt sich unser Redaktionsschluss auf 4 Wochen vor Herausgabe. Die genauen Zeiten finden sie im Impressum.

Ihr Redaktionsteam

Impressum:

KONTAKT erscheint 4x jährlich
Redaktionsschluss ist jeweils
der 25. Jan/Apr/Jul/Sep

Herausgeber

KAB Diözesanverband Eichstätt
Kanalstraße 16-18
85049 Ingolstadt
www.kab-eichstaett.de
info(at)kab-eichstaett.de

Verantwortlich:

Regina Soremba-Böxkes und
Andreas Holl (Vorsitzende)
Kurt Schmidt, Redaktion

Bildnachweise:

S. 4 oben, Rössle, Stadt Ingolst.
S. 4 unten, pixelio, T. Reckmann
S. 7 Dr. Manfred Böhm
S. 8 statisticallycartoon
created by@komkomdoorn
weitere Bilder: lizenziert

Wir kämpfen für gerechten Lohn

KAB fordert Mindestlohn von 13,69 Euro



Auch der KAB Diözesanverband Eichstätt beteiligte sich mit einem Aktionsstand am bundesweiten Aktionstag der KAB Deutschland.

Bei der Aktion am 29. Februar in der Ingolstädter Innenstadt setzten sich KAB Aktive für einen Mindestlohn von 13,69 Euro pro Stunde ein.

EU-Armutsformel ist Grundlage

"Die Höhe des Mindestlohns ist eine Frage der Menschenwürde und muss sich an der EU-Definition der Armutsgefährdung von 60 Prozent des Durchschnittseinkommens orientieren" so Diö-

zesanvorsitzender Andraes Holl. Erfreulich war, dass die Mehrheit der Passanten die KAB-Forderung für eine deutliche Erhöhung des Mindestlohns unterstützen und dass mit der Aktion - trotz dem parallel laufenden Kommunalwahlkampfes - das Interesse der Lokalmedien auf unser Anliegen ziehen konnten.

Kenn Deinen Wert

Die Aktion ist Teil einer großen Mitgliederwerbekampagne, mit dem Ziel unsere KAB Forderungen bekannter zu machen und neue Mitglieder zu begeistern.

Fortsetzung Titel-Story

.... auch der Kontakt über digitale Medien möglich. Videounterhaltungen per skype, zoom und anderen Anbietern über Laptop oder Handy stellen auch für viele ältere Menschen kein Problem mehr dar.

Kommunikation ändert sich

Damit Menschen - trotz Covid19 Einschränkungen - im Kontakt bleiben und sich nicht einsam und von der KAB Gemeinschaft abgehängt fühlen müssen, wird es in den nächster Zeit wichtiger werden, aktuelle Informationen rund um die KAB-Aktivitäten möglichst virenfrei zu ihnen nach Hause zu liefern. Darüber hinaus wollen wir Begegnung zwischen KAB-Aktiven auch ohne persönlichen Kontakt herstellen, ihre Kommentare lesen und sie anregen, sich online zu beteiligen. Dazu könnten sie zum Beispiel unsere Facebook Seite nutzen.

<https://www.facebook.com/KABDioezesanverbandEichstaett/>

Dort erhalten sie laufend Informationen und Berichte über das aktuelle KAB Geschehen in den verschiedenen Gremien und Ebenen. Wenn Sie Interesse haben Berichte, Fotos Ihrer KAB-Aktivitäten vor Ort mit anderen zu teilen oder in unserem Redaktionsteam mitzuarbeiten, wenden sie sich an uns. Die Plattform kann darüber hinaus dazu dienen, sich über bestimmte Themen auszutauschen oder sich mit KAB-Aktiven enger zu vernetzen. Schreiben sie uns eine Email oder nutzen Sie unser Kontaktformular.

<https://www.kab-eichstaett.de/kontakt/>

Rechtsschutz für KAB Mitglieder

Kurzarbeitergeld in Zeiten des Corona-Virus

In einem Eilverfahren wurde am 13. März 2020 das „Gesetz zur befristeten krisenbedingten Verbesserung der Regelungen für das Kurzarbeitergeld“ von Bundestag und Bundesrat beschlossen. Da aufgrund des Corona-Virus viele Betriebe schließen mussten, bzw. in vielen Betrieben/Einrichtungen die Arbeit weg fiel, ist für diese Betriebe vorübergehende Kurzarbeit der einzige Weg, zu überleben.

Voraussetzungen gelockert

Kurzarbeit in Betrieben ist nach dem neuen Gesetz bereits möglich, wenn mindestens 10 Prozent – bisher 30 Prozent - der Beschäftigten vom Arbeitsausfall betroffen sind. Voraussetzung ist aber auf jeden Fall, dass der Arbeitsausfall unvermeidbar ist und der Betrieb alles getan hat, ihn zu vermindern oder zu beheben. Weitere Voraussetzung ist, dass alter Urlaub aus den letzten Jahren eingebracht ist, gegebenenfalls auch vorhandene Mehr- bzw. Überstunden. Will der Arbeitgeber also die Arbeitszeit um mehr als 10 % kürzen, so kann er bei der Arbeitsagentur Kurzarbeit beantragen.

Wie viel bekomme ich eigentlich?

Für die nicht gekürzte Zeit, die Beschäftigte weiter arbeiten, bekommen sie auch weiterhin den üblichen Lohn, für die andere Zeit Kurzarbeitergeld. Arbeiten Beschäftigte nicht mehr (Kurzarbeit Null), dann bekommen sie nur noch Kurzarbeitergeld. Die Höhe des Kurzarbeitergeldes beträgt 60 Prozent des ausfallen-



den, pauschalisierten Nettogehalts, bei kindergeldberechtigten Beschäftigten 67 Prozent.

Hinzu kommen kann evtl. noch ein Aufstockungsbetrag des Arbeitgebers, soweit dies in einem Tarifvertrag, einer Betriebsvereinbarung oder einzelvertraglich geregelt ist.

Ratschläge und Hinweise der KAB

Bitte denken Sie unbedingt daran, dass Kurzarbeitergeld zwar nicht direkt versteuert wird, aber als sogenannte Lohnersatzleistung am Ende des Steuerjahres im Rahmen des Progressionsvorbehalts den Steuersatz auf den bezogenen Arbeitslohn erhöht. Legen Sie daher sicherheitshalber für eine etwaige Steuernachzahlung monatlich etwas Geld auf die Seite.

Im Internet finden Sie unter dem Stichwort „Berechnung Kurzarbeitergeld“ verschiedene Rechner, Berechnungstabellen und Beispiele zu diesem Thema.

Josef Glatt-Eipert
KAB Rechtsschutz Referent



Helmut Kuntscher mit Peringer Medaille geehrt

Helmut Kuntscher, leidenschaftlicher KAB´ler aus Ingolstadt-Etting, wurde von Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel für sein unermüdliches sozialpolitisches Engagement, das er sich über Jahrzehnte in Ingolstadt erworben hat, im Namen des Stadtrates mit der Hans Peringer Medaille ausgezeichnet.

Die Katholische Soziallehre ist und war ein Leben lang für ihn die Basis seines Handelns. Unzählig viele Menschen profitierten zum Beispiel von seinem umfassenden Wissen in der Rentenberatung.



Impulse des Apostel Paulus für unser Leben

Rund 50 Teilnehmer nahmen am gleichnamigen Vortrag von Richard Distler, Pfarrer i.R. und dem anschließendem Gottesdienst des Kreisverbandes Roth-Hilpoltstein im Auhof teil. Unter ihnen war auch Kreisverbandspräsident Diakon Bernd Grünauer, der den Gottesdienst mit zelebrierte.

Pfarrer Distler ging in seinem Vortrag auf die Besonderheiten des Völkerapostels Paulus ein wie er für Christen ein Vorbild sein kann.



Besinnungstag zum Thema: Volkskirche ade?

Das Erkennungsmerkmal der „jungen“ Christenheit im Alten Rom war nicht die Eucharistie, sondern der Glaubenssatz „Seht, wie sie einander lieben“. Kennen und leben wir das Evangelium noch? fragte Salisianerpater Josef Lienhard beim Besinnungstag des Kreisverbandes Eichstätt in Pollenfeld. Obwohl sich noch ein großer Anteil der Bürger gläubig zeigt, gelingt Kirche die Bindung immer weniger. Sein Vortrag endete mit dem Zitat von Madeleine Debreil „Dabei dürfen wir nicht müde werden, den Schatz des Evangeliums zu heben“



KAB Buxheim startete Corona-Service

Gerade zu Beginn der Ausgangsbeschränkungen wegen der Corona-Krise wurde älteren Mitbürgern und chronisch Kranken dringend geraten, nicht selbst einzukaufen, da der Virus sehr leicht übertragbar sei. Die KAB Buxheim startete deshalb für Bürger und Bürgerinnen in ihrer Gemeinde einen Einkaufsservice, der für diesen Personenkreis Einkäufe tätigt. Dabei boten auch viele Nicht-KAB-Mitglieder ihre Hilfe an, die jetzt im Auftrag der Gemeinde auch kostenlos Mundschutz organisieren und verteilen.



Josef Hegeis verwirklichte seinen Traum Rupertsbucher pilgerte 2800 Kilometer zu Fuß

Mit 10 kg Gepäck auf dem Rücken, durchgelaufenen Wanderschuhen und Originalkleidung und natürlich zu Fuß trat Josef Hegeis zum Erfahrungsbericht bei der KAB Walting an. Über 60 Interessierte waren gekommen, um seinen Jakobsweg "mitzugehen".

Dieser „Weg für die Seele“, so Hegeis selbst, begann an seiner Haustür in Rupertsbuch und endete nach 80 Tagen und 2800 km in Santiago de Compostela.



Hildegard von Bingens Universalheilmittel

Zum gemeinsamen Frauenfrühstück von KAB und KDFB in Weinberg b. Aurach informierte Heilpraktikerin Nicole Mitsch die rund 80 Besucherinnen über die enge Beziehung zwischen Mensch und Natur und das harmonische Zusammenwirken von Körper, Geist und Seele nach der Lehre der Heiligen Hildegard von Bingen.

Zum Abschluss bedankten sich Albert Fuchs (KAB), Irmgard Feuchter (KDFB) und herzlichst über die rege Teilnahme von Frauen sowie der Referentin, dem sich Kreisverbandspräses Pfr. Hans Schmidlein anschloss.



KAB Heideck-Kegelgruppe überreichte Spende

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der KAB Heideck überraschte Richard Müller (3. v. r.) von der Kegelgruppe der KAB Heideck mit einer Spende in Höhe von 300 Euro an die Christliche Arbeiterhilfe (CAH), dem KAB-Arbeitslosenprojekt in Neumarkt.

Vorsitzender Hubert Schynoll (r.) ging in seinem Jahresrückblick neben vielen Ausflügen, Aktionen und Veranstaltungen auch auf das 60. Jubiläum ein, dass man letztes Jahr beging. Abschließend präsentierte Helmut Meinsinger Fotos seiner Pilgerreise nach Israel.



KAB Postbauer-Heng und Feucht trauern um langjährige ehemalige Vorsitzende

Am 07. Februar verstarb Heinrich Heger (r.), der Ehrenvorsitzende der KAB Postbauer-Heng. Er war seit über 60 Jahren KAB Mitglied, 20 Jahre davon als Vorsitzender des Ortsverbandes.

Auch die KAB Feucht trauert um ihren ehemaligen Vorsitzenden. Dietmar Knorr (l.) verstarb plötzlich und unerwartet am 12. April diesen Jahres.

Gemeinsam mit allen, die hier unerwähnt blieben wissen wir, etwas von euch, bleibt in uns.

Mitbestimmung - einfach unverzichtbar

100 Jahre Betriebliche Mitbestimmung in Deutschland

Gastbeitrag von Dr. Manfred Böhm, Leiter der Betriebsseelsorge im Erzbistum Bamberg

Am 4. Februar 1920, also vor genau 100 Jahren, wurde das Betriebsrätegesetz im damaligen Berliner Reichstag verabschiedet. Von Anfang an wurde es sowohl von politisch rechtsstehenden als auch linken Parteien angefeindet.

Trotzdem - wenn man die zwölf Jahre Nazidiktatur herausnimmt - hat das Gesetz 88 Jahre lang bis heute die Fahne der betrieblichen Mitbestimmung in unserer Gesellschaft hochgehalten. 1952 als Betriebsverfassungsgesetz neu gefasst und zweimal (1972 und 2001) reformiert, ist es bis heute ein unerlässlicher Baustein des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Machtgleichgewichts von Beschäftigten- aber auch unternehmerischen Interessen.

1920 hatte man vielleicht gar nicht erwartet, dass dieses Gesetz so lange bestehen könnte und sich so positiv auf die konkrete Gestaltung von Wirtschaft und Betrieb auswirken würde.

Erfolgsmodell steht unter politischen Druck

Heute, 100 Jahre danach, muss man feststellen, dass die betriebliche Mitbestimmung in unserem Land ein ziemlicher Standortvorteil ist. Die hohe Produktivität Deutschland hat nicht zuletzt auch darin eine ihrer Begründungen.

Aber Mitbestimmung ist ständig gefährdet und muss in jeder Generation neu erkämpft und ausgehandelt werden.

Und dazu braucht es - Sozialverbände und Gewerkschaften wissen das zur Genüge - Menschen, die sich einsetzen und sich damit auch so mancher Kritik aussetzen. Obwohl mitbestimmte Betriebe besser durch Krisen kommen führte die Privatisierung der letzten Jahrzehnte in nicht wenigen Bereichen der Arbeitswelt zu einer Schwächung von Betriebsräten geführt.

Corona-Krise deckt Probleme auf

Nehmen wir zum Beispiel den Gesundheitsbereich. Wie überlebenswichtig er ist, das wird in der derzeitigen Corona-Krise für jeden überdeutlich vor Augen geführt. Vorher wurde er über zwei Jahrzehnte hinweg - politisch gewollt - immer marktkonformer umgestaltet. Die Privatisierung in diesem Bereich versprach gute Renditen, nicht zuletzt, weil die Löhne klein gehalten und man sich auf lukrative Gesundheitsfelder spezialisiert hat.

Die aktuelle Viruskrise hat diese Schwächen nun gnadenlos entlarvt: Zu wenig Personal, das zudem nicht angemessen bezahlt wird, zu wenig Ausrüstung (außer in den hochtechnologisierten Bereichen). Seit Jahren hat die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di genau darauf aufmerksam gemacht.

Meine Hoffnung ist jetzt, dass nach der Viruskrise ein nachhaltiges Umdenken um sich greift, und die starke Marktorientierung



im Gesundheitsbereich und damit die fortgeschrittene Privatisierung Schritt für Schritt wieder zurückgenommen wird. Dass unsere Pflegekräfte nicht nur Applaus bekommen, sondern auch einen tariflichen Lohnzuwachs, der den ihnen entgegengebrachten Lobeshymnen während der Krise entspricht.

Rechte und Lohnzuwachs wurden erkämpft

Um das durchzusetzen braucht es Menschen, Gruppen, Verbände und Institutionen, die sich gemeinsam für Mitbestimmung und Beteiligung stark machen. Denn solche Veränderungen werden - das zeigt die hundertjährige Geschichte des Betriebsrätegesetzes - nicht geschenkt, sondern stets errungen und erkämpft.

Wie es weitergeht mit Betriebsräten in den kommenden Jahren angesichts veränderter Arbeits- und Unternehmensformen wird die Zukunft zeigen.

KAB Diözesanpräses legte sein Amt nieder

Gesundheit zwang ihn zu dieser Entscheidung

Pfarrer Bernhard Kroll trat überraschend im März 2020 von seinem Amt als KAB Diözesanpräses aus gesundheitlichen Gründen zurück. Durch eine ernste Erkrankung war seine ehrenamtliche Mitarbeit in den Gremien schon einige Monate eingeschränkt.

Kroll war seit 2013 Diözesanpräses und übernahm Verantwortung als Mitglied des Vorstands

in der Projektgruppe "new horizons" sowie in der Marcel Callo Stiftung.

Die Mitglieder des Diözesanvorstandes bedauerten sein Ausscheiden und wünschten ihm eine schnelle Genesung und alles Gute für die Zukunft.

Auch die Redaktion sagt DANKE und drückt die Daumen.



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Neue Rubrik im KONTAKT

Den beiden KAB-Diözesanvorsitzenden, ist es wichtig, zu zeigen, wofür unsere KAB steht und warum die Menschen uns gerade jetzt brauchen. Sie haben gebeten, eine halbe Seite im KONTAKT für direkte Botschaften zu reservieren. Dieser Bitte kommen wir gerne nach, daher werden sie ab dieser Ausgabe an dieser Stelle direkt von der Vorstandsarbeit berichten und sie persönlich informieren.

Wofür steht unsere KAB?

Kurzarbeitergeld soll auf 90 % erhöht werden



Angesichts der Auswirkungen der Coronakrise engagieren wir uns für eine Erhöhung des Kurzarbeitergeldes auf 90%. Hierzu haben wir uns einer Petition der Gewerkschaft ver.di angeschlossen. Aktuell haben bereits mehr als eine Viertel Millionen Menschen die Petition unterstützt.

Es war wichtig, dass unsere Bundesregierung schnell das Instrument des Kurzarbeitergeldes zu Beginn der Coronakrise angeboten hat. Das ist eine von vielen Maßnahmen, die die Regierung für die Wirtschaft eingerichtet hat. Betroffene Arbeitnehmer*innen erhalten 60% von ihrem Nettolohn, 67% wenn sie mindestens ein Kind haben. Doch wo bleibt die Unterstützung für Menschen im Niedriglohnsektor?

Das zwischenzeitlich erhöhte Kurzarbeitergeld ist für die geringen Einkommen in Kurzarbeit nicht ausreichend und bringt viele dieser Menschen in Existenznot. Im Gegensatz zur Finanzkrise 2009 sind es dieses Mal zumeist kleine Unternehmen, vor allem aus der Gastronomie-, Handels- und Reisebranche, deren Arbeitnehmer*innen zu dem Niedriglohnsektor gehören und davon betroffen sind. Menschen, wie eine Köchin aus Berlin, deren Nettoeinkommen laut NGG bei rund 1.500,-€ liegt, fällt das Einkommen dadurch auf unter 1.000,-€. Davon ist kaum noch eine Miete zu bezahlen. Auch sind diese kleinen Betriebe in der Regel nicht in der Lage, das Kurzarbeitergeld aufzustocken, wie beispielweise Großkonzerne.

Wir halten eine Aufstockung des Kurzarbeitergeldes für die betroffene Arbeitnehmer*innen für eine notwendige Maßnahme. Bitte unterstützt uns deshalb und nehmt an der Onlinepetition teil.

Details findet ihr auf unserer Homepage unter www.kab-eichstaett.de

Corona in Kenia

Pandemie trifft Land hart

Auch Kenia hat weitestgehende Schutzmaßnahmen zur Eindämmung von Covid19 verordnet. Eine Ausgangssperre wurde verhängt, Abstandsgebot, Maskenpflicht etc. fast wie in Europa.

Doch im Gegensatz zu uns, ist das dortige Sozialsystem kaum ausgebaut. Größere Ersparnisse sind i.d.R. wegen der prekären Verhältnisse nur bei der Elite vorhanden. Viele Selbsthilfeprojekte und soziale Angebote sind von heute auf morgen weggebrochen. Hunger und Armut drohen, denn wenn der Tageslohn ausbleibt, kann die Grundversorgung für die Familie nicht erbracht werden.

Veranstaltungen Juni - August 2020

Datum	Veranstaltung	Status
		(Stand, 30.04.2020)
18.-26.05.2020	Schottlandreise	abgesagt
20.05.20, 13:00	KAB Rechtsberatungstag, Pietenfeld	abgesagt
22.05.20, 16:30	Bus-/Fußwallfahrt n. Seligenporten,	abgesagt
Juni		
04.06.20, 08:00	KAB Rechtsberatungstag, Breitenbrunn,	abgesagt
16.06.20, 19:00	Kreiskonferenz, Nürnberg	verschoben, Termin n. offen
18.06.20, 18:30	Kreiskonferenz, Burgoberbach	noch offen
25.06.20, 20:00	Kreisverbandskonferenz, KV Eichstätt, Adelschlag	noch offen
25.06.20, 19:00	Kreisverbandstag, KV Roth-Hip, Eckersmühlen	noch offen
Juli		
04.07.20, 09:30	Diözesankonferenz,	verschoben vorerst auf 24.10.2020
30.07.20, 08:30	KAB Rechtsberatungstag, Nürnberg	noch offen
31.7.-02.08.20	Wandern mit der Bibel im Rucksack	abgesagt
August		
04.08.20, 08:30	KAB Rechtsberatungstag, Neumarkt,	noch offen
04.-08.08.2020	Bodenseereise mit Andreas Holl	noch offen
14.08.20, 14:00	Kinderumwelttag, Rapperszell	noch offen
Vorankündigung:		
02.-04.10.2020	Frauenbildungstage, Schloss Hirschberg, Beilngries "Biblische Gottesbilder ..." Magdalena Bogner	

Mehr Infos und Anmeldung: www.bildungswerk.kab-eichstaett.de

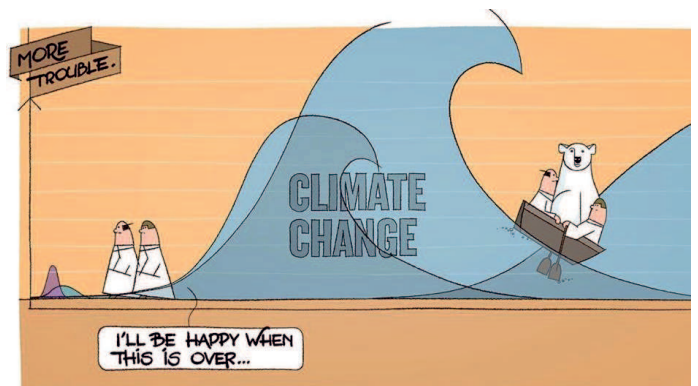
Klimaschutz trotz Corona-Hilfen nicht vernachlässigen

Nachhaltige Ausrichtung von Staatsgeldern gefordert

Analog der Beschlusslage der KAB Deutschlands spricht sich der Diözesanverband Eichstätt dafür aus, staatliche Hilfsprogramme auf ihre nachhaltige Wirkung hin zu überprüfen und ggf. anzupassen. „Wichtig ist, dass die Coronakrise den von der KAB geforderten ökonomischen Umbau hin zu einer ökologisch-nachhaltige Wirtschaftsweise beschleunigt und nicht behindert“ so Diözesanvorsitzende Regina Soremba-Böckes gegenüber dem KONTAKT.

Corona auch als Chance begreifen

„Klimakrise und Coronakrise bieten Chancen, die richtigen staatlichen Anreize zu geben. Zugleich muss sichergestellt sein, dass Arbeitnehmer und ihre Familien, egal ob hier bei uns oder in einem anderen Land nicht am Ende die Zeche zahlen müssen, sondern an dieser Entwicklung demo-



kratisch beteiligt werden“, so die KAB-Vorsitzende.

Die KAB beschäftigt sich in den letzten Jahren intensiv mit Überlegungen des aktuellen Wirtschaftssystems, das auf permanentes Wachstum setzt. Dabei richtet sich die KAB entlang den Prinzipien der Katholischen Soziallehre, insbesondere nach den Aussagen der Sozialzyklika *Laudato si* aus.